

PFLICHTZÖLIBAT

Die Menschen wollen in ihrer überwiegenden Mehrheit, und dafür sprechen weltweit alle Umfragen, Reformen in unserer Kirche, Reformen, wie sie z. B. das Kirchen-Volksbegehren schon lange fordert. Aber die Kirchenleitung verweigert beharrlich jeden echten Dialog und ist versteinert in ihren Denkstrukturen. Ich verweise nur auf das Begehren nach einer geschwisterlichen Kirche, nach der Freistellung des Pflichtzölibats, die Gleichberechtigung der Frauen, eine an der Heiligen Schrift und den Erkenntnissen der Humanwissenschaften orientierte Sexualethik, Frohbotschaft statt Drohbotschaft, und schließlich der Umgang mit Geschiedenen und Wiederverheirateten.

Als Vorsitzender des Vereines „Priester ohne Amt“ werde ich mich zunächst mit der Freistellung des Pflichtzölibates zu Wort melden, wissend, dass noch viele Reformen, wie schon oben gesagt, notwendig sind.

Warum muss der Pflichtzölibat abgeschafft werden?

Bibel: Nirgends in der Bibel ist die Ehelosigkeit für ein kirchliches Amt gefordert. Im Gegenteil, siehe z. B. 1 Tim 3. Die Ehelosigkeit „um des Himmelreiches willen“ ist ein Charisma, das Gott unabhängig von der Berufung zum Priesterdienst gibt (siehe auch 2. Vat. Priesterdekret Nr. 16) und das, weil es eben ein Charisma ist, nie verordnet werden kann (1 Kor 7, 7 und 17). Dazu siehe 1 Kor 9, 5: die Apostel waren verheiratet und haben ihre Frauen auf ihren Missionsreisen mit genommen.

Naturrecht: Das Recht zu heiraten ist ein Naturrecht, und Naturrecht ist göttliches Recht. Auch die Priester haben daher das Recht zu heiraten.

Menschenrechte: Außerdem ist das Recht auf Ehe ein unverzichtbares Menschenrecht und niemand, auch nicht die Kirche hat das Recht, von den Priestern die Ehelosigkeit verpflichtend zu verlangen, kein noch so gut gemeinter Grund ist so schwerwiegend, dass dieses Recht aufgehoben werden dürfte. Für die Priesterlosigkeit und ihre Folgen tragen sie vor Gott und seiner Kirche die Verantwortung, die ihnen niemand abnimmt.

Wille des Volkes Gottes: Alle Umfragen bestätigen, dass das Volk Gottes in seiner überwiegenden Mehrheit verheiratete Priester will. In Österreich bis zu 92 Prozent.

Woher nimmt Rom das Recht, den Pflichtzölibat zu verlangen? Dieses Recht haben sie nicht. Daher ist dieses Gesetz ein Unrechtsgesetz.

Außerdem ist dieses Gesetz eine große Heuchelei, weil ein hoher Prozentsatz der Priester den Zölibat nicht einhält. Ein Beispiel: Ein afrikanischer Bischof antwortete auf die Frage, wie es in seiner Diözese mit dem Zölibat aussähe: „Ich weiß nur eines sicher, dass die meisten meiner Priester nur eine Frau haben“. Solche Klagen über diese Doppelbödigkeit der Kirche höre ich fast täglich, ganz gleich, mit welchen Menschen ich ins Gespräch komme, von Fernstehenden und noch mehr von solchen, denen die Kirche ein Herzensanliegen ist.

Vor kurzem schrieb mir ein kirchlicher Mitarbeiter: „Schreib den Bischöfen, da sind verkümmerte Priester, deren Spiritualität darin liegt, ihre Libido zu verdrängen, zu kaschieren, zu verletzen und dabei sich und die Mitwelt vergiften, indem sie zu Alkoholikern werden, zu Kaufsüchtigen, zu „Grantwascheln“, zu Selbstherrlichen, zu Lebensverächtern usw. Ich kenne viele, die leiden und durch ihr Leiden zu Zynikern werden, zu Leuten, die ihren Glauben mit Disziplin vertauscht haben“.

Die nächsten Skandale liegen in der Luft:

Ich sehe tausende Frauen auf der ganzen Welt, die in einer heimlichen Beziehung zu einem Priester leben, und Priester, die nicht zu ihrer Beziehung stehen dürfen, mit all den negativen Folgen, die sich daraus ergeben. Auch das ist ausreichend dokumentiert. Wenn diese Frauen ihre Stimme erheben, dann wird es ein weiteres Erdbeben in der Kirche geben.

Ich sehe unzählige Kinder von Priestern, die nie wissen dürfen, wer ihr Vater ist. Und wenn sie später darauf kommen, sich verraten und verkauft vorkommen, die in psychiatrische Behandlung müssen und sogar selbstmordgefährdet sind. Auch das ist vielfach dokumentiert.